

MEDIENPREIS SILBERNES PFERD

Online-Award

Das Silberne Pferd wurde nach einer Corona-Pause zum zweiten Mal an digitale Medienschaffende verliehen. Eine Dressur-Website und zwei Instagram-Kanäle wurden geehrt

Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurde auch diesmal im großen Stadion der Aachener Soers das Silberne Pferd verliehen, der Medienpreis des Deutschen Reiter- und Fahrer-Verbandes (DRFV), ausgerichtet und unterstützt vom Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV). Wie immer wurden die Preisträger in Zweispänner-Kutschen hereingefahren.

Wurde das Silberne Pferd ursprünglich für journalistische Beiträge in den Print- und Funkmedien verliehen, entschloss man sich vor drei Jahren, die immer breiteren Raum einnehmenden digitalen Medien, also auch die sogenannten Influencer und Blogger, durch den renommierten Preis zu fördern. „Es ist für den Reitsport wichtig, dass wir die jungen Leute ansprechen“, sagt DRFV-Präsident Wolfgang Brinkmann. Und die sind es ja vor allem, die sich dieser neuen Medien bedienen. Nach vorne schauen, anstatt zurück, auch das hat sich der DRFV mit

dieser Entscheidung zu eigen gemacht. Dass es gar nicht so einfach ist, trotzdem die Qualität an Information und Sachkenntnis hochzuhalten, für die der DRFV ja steht, und nicht ungewollt lediglich schlecht getarnte Werbeplattformen zu fördern, hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt.

Das Silberne Pferd ging in diesem Jahr an eine Website, die die meisten Dressurfans längst kennen: die von Astrid Appels geschaffene und betreute Seite eurodressage.com. Eine englischsprachige Website aus Belgien – auf den ersten Blick vielleicht befremdlich für einen deutschen Medienpreis. Doch das störte die Jury nicht, schließlich ist der Pferdesport ja auch international. Reiter und Züchter sind längst über alle Grenzen vernetzt. Ob aktuelle Berichterstattung über Turniere und Zuchtevents, Hintergrundinformationen, Termine oder zuweilen auch kritische Kommentare – jeder, der sich für Dressur interessiert, hat schon mal

eurodressage.com angeklickt. Im Jahr 2000 gegründet, ist die Website inzwischen die führende digitale Plattform für Dressurnachrichten im Internet mit einer großen Leserschaft (500.000 bis 800.000 jeden Monat) und darüber hinaus mit einer riesigen Social-Media-Community (304.000 auf Facebook und 46.000 auf Instagram). „Für uns war dies unumstritten die Nummer Eins, professionell gemacht, informativ, unter Nutzung aller Möglichkeiten des Internets“, sagt Brinkmann. Neben der Silberstatue gab es 3000 Euro für Astrid Appels.

Platz zwei und damit eine Prämie von 2000 Euro ging an die Instagram-Seite von Michelle und Alexander Buchholtz „Momo Equestrian“. Die zehnfache sächsische Meisterin im Springreiten und ihr Mann informieren professionell und zugleich unterhaltsam über alle Aspekte der Pferdewelt. Da kann man Michelle bei der Cavaletti-Arbeit mit ihrem jungen Pferd zuschauen, sie

zeigt, wie beim Springreiten das Auge so geschult wird, dass es rechtzeitig Distanzen im Parcours erkennt, man erlebt die Entwicklung des Fohlens auf dem Buchenhof Ballenstedt und bekommt gute Tipps für Fütterung und Haltung. Natürlich werden alle Fragen über Pferde und Reiten beantwortet, der Dialog mit den Usern reißt nicht ab.

Der dritte Preis und damit 1000 Euro ging an den Instagram-Kanal des WDR namens „diemitdenpferden“. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Spitzensport und ihren Akteuren und auf Thementage und -wochen rund um Reitsportthemen. Der User bekommt Insider-Einblicke hinter die Kulissen großer Turniere und anderer Events, Reiter erzählen von ihren Erfolgen im Interview und alle Freaks werden rund um die Uhr mit News gefüttert. Da der Instagram-Kanal von den Rundfunkgebühren, also von uns allen, finanziert wird, kann er darauf verweisen, dass Schleichwerbung nicht stattfindet. Eine lange Liste von Partnern, ehemaligen und aktuellen, ist angehängt, das soll der Transparenz dienen. Der Preis wurde von Leonie Merheim und Tina Strowig aus der Hand der Jury entgegengenommen.

Als herausragende Persönlichkeit wurde in diesem Jahr ARD-Reitsportmoderator Carsten Sostmeier mit

dem Silberross geehrt. Seine lebhafte und engagierte Kommentierung, wie jüngst von den Reitwettbewerben der Olympischen Spiele in Tokio, bringe dem Pferdesport viele neue Freunde, und berühre auch Menschen, die bisher wenig mit dem Pferdesport zu tun hatten, fand die Jury. Zuhause bei Carsten Sostmeier warten bereits vier Silberne Pferde darauf, den Neuankömmling in ihre Herde aufzunehmen. In den Jahren 1992, 1994, 2004 und 2015 hatte er das Silberne Pferd für Beiträge bekommen, die der WDR eingereicht hatte. Um die Eröffnungsfeier am Mikrofon zu begleiten, musste Sostmeier gleich nach der Preisverleihung „alte Sprinterqualitäten“, wie er sagt, reaktivieren, um rechtzeitig in seiner Sprecherkabine zu sein.

Das Silberne Pferd wurde einst von DRFV-Präsident Kurt Capellmann gemeinsam mit Leopold Graf Rothkirch ins Leben gerufen. Familie Capellmann finanziert seitdem die Silbernen Pferde, die Geldprämien und die Ausrichtung der Preisverleihung hat der Aachen-Laurensberger Rennverein übernommen. Der Jury, die in diesem Jahr 40 Einsendungen beurteilen musste, gehörten die Dressurreiterin Nadine Capellmann (Kurt Capellmanns Tochter), Dr. Ute Gräfin Rothkirch (die Witwe von Leopold Graf

Die Preisträger 2021

Platz 1
Astrid Appels für eurodressage.com, 3000 Euro Preisgeld

Platz 2
Michelle und Alexander Buchholtz für „momo.equestrian“, 2000 Euro

Platz 3
Leonie Merheim und Tina Strowig für „diemitdenpferden“, 1000 Euro

Rothkirch), DRFV-Präsident Wolfgang Brinkmann, sowie Michael Mronz und Niels Knippertz als Vertreter des CHIO Aachen an.

Gabriele Pochhammer

1 | Preisträgerin Astrid Appels (Mitte), Nadine Capellmann, Wolfgang Brinkmann und Gräfin Rothkirch (v.li.) überreichten den Preis.

2 | Carsten Sostmeier wurde als herausragende Persönlichkeit geehrt.

3 | Die Ehrung fand auf dem „heiligen Rasen“ der Aachener Soers statt.

4 | Die Preisverleihung fand im Rahmen der Eröffnungsfeier „Japan, Landgestüte und Olympiasieger“ statt.



Fotos: toffi-images.de

